

**Von:** Stappel, Martin  
**Gesendet:** Mittwoch, 8. März 2017 15:26  
**An:** 'Vorhaben2@BNetzA.DE'; 'K.Klose@ltg.hessen.de'; 'Klaus-peter.willsch@wk.bundestag.de'; 'info@martin-rabanus.de'; 'kontakt@marius-weiss.eu'; 'werner.mueller@wirtschaft.hessen.de'  
**Cc:** Grein, Marco; Reimann, Joachim  
**Betreff:** "Ultranet" - Hochspannungsgleichstrom-Übertragung der Amprion GmbH in 65527 Niedernhausen  
**Wichtigkeit:** Hoch

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit dürfen wir Sie über nachfolgenden Beschluss der Gemeindevertretung Niedernhausen informieren und um entsprechende **Stellungnahmen** bitten. Zur Verfahrensvereinfachung übersenden wir diesen Beschluss als Fließtext in dieser E-Mail in Form eines unbeglaubigten Protokollauszugs. Wenn Sie eine Übermittlung in Schriftform als beglaubigter Protokollauszug wünschen, informieren Sie uns bitte entsprechend. Für eine kurze Eingangsbestätigung per E-Mail sind wir dankbar.

**Gemeindevertretung  
GemV/005/2016-2021**

**am 02.11.2016**

*Die WGN-Fraktion stellt ihren Änderungsantrag, der im Bau-, Umwelt- und Sozialausschuss am 10.10.2016 angenommen worden ist, erneut.*

*Die Gemeindevertretung beschließt in der Sache Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ) ULTRANET folgenden Antrag, der vom Gemeindevorstand an die Bundesnetzagentur, die Hessische Landesregierung sowie die Landtags- und Bundestagsabgeordneten unserer Region zur Stellungnahme bzw. mit der Bitte um Unterstützung weiterzugeben ist.*

1. Erdverkabelung in der Nähe von Wohngebieten der Gemeinde Niedernhausen

*Bei diesem Pilotprojekt Wechselstrom und Gleichstrom auf den Masten derselben Freileitungstrasse können gesundheitliche Belastungen mangels entsprechender neutraler wissenschaftlicher Prüfungsstudien nicht ausgeschlossen werden.*

*Die Gemeindevertretung Niedernhausen fordert deshalb die Erdverkabelung insbesondere in den besonders betroffenen Teilen unserer Gemeinde (z.B. Wohngebiete Schäfersberg und Lenzhahner Weg), bei denen auch der vorgeschriebene Abstand von 400 m zur Wohnbebauung für neue Gleichstromleitungen auf der bestehenden Wechselstromtrasse nicht eingehalten wird.*

*Ansonsten ist die Fa. Amprion und die Bundesnetzagentur aufzufordern, eine Alternativtrasse für das Ultranet vorzusehen, die nicht in der Nähe von Wohngebieten der Gemeinde Niedernhausen verläuft.*

2. Änderung des Bundesbedarfsplangesetzes

*Aus den genannten Gründen sind die Bürgerinnen und Bürger besorgt wegen der ungewissen gesundheitlichen Risiken, die von diesen Hybridleitungen ausgehen. Demzufolge sorgen sie sich auch um ihre Lebensqualität und den Werterhalt ihrer Immobilien.*

*Da von allen Höchstspannungstrassen nur die uns betreffende Trasse ULTRANET auf der bestehenden Wechselstrom-Freileitungs-Höchstspannungstrasse realisiert werden soll, während andere HGÜ-Gleichstromtrassen (auch auf politischen Druck hin – z.B. aus Bayern)*

in Erdverkabelung verlegt werden sollen, fordert die Gemeindevertretung Niedernhausen auch für ihre Bürgerinnen und Bürger die grundgesetzlich fixierte Gleichbehandlung (Art. 3 Abs. 1 GG).

Die regionalen Abgeordneten des Bundestages und die Abgeordneten des Hessischen Landtages werden aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass das Bundesbedarfsplangesetz dahingehend geändert wird, dass auch für das Vorhaben Nr. 2 "Gleichstrom-Höchstspannungsleitung Osterath - Phillipsburg" der Vorrang der Erdverkabelung gemäß § 3 des Gesetzes gilt.

### 3. Die Notwendigkeit der Ultramet-Verbindung prüfen

In Gutachten und Studien wird die Notwendigkeit des HGÜ-Ausbaus in Frage gestellt, da diese Höchstspannungsleitungen gar nicht – wie von der Politik und den Netzbetreibern behauptet – zum Transport des Windstroms von Norden nach Süden, sondern insbesondere von Kohlestrom dient. Dies bei der ULTRANET-Trasse schon deshalb, weil sie nicht in den norddeutschen Windkraft-Regionen endet, sondern im nordrhein-westfälischen Kohlerevier. Diese Auffassung vertreten u.a. auch die Energieexperten Prof. Dr. Lorenz Jarass (Hochschule RheinMain), Prof. Dr. Christian von Hirschhausen (TU Berlin) und Prof. Dr. Claudia Kemfert (DIW, Berlin).

Deshalb fordert die Gemeindevertretung Niedernhausen, dass der Bundesbedarfsplan für den Netzausbau neu überdacht wird – alternativ, dass zumindest die Trasse in besonders betroffenen Wohngebieten in Niedernhausen (s.o.) in Erdverkabelung verlegt wird.

### Abstimmungsergebnis:

Ja 33 Nein 0 Enthaltung 0

### **UB zur weiteren Veranlassung**

Niedernhausen, den 03.11.2016

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Martin Stappel  
Umweltbeauftragter

**Gemeinde Niedernhausen**  
Stabsstelle Umwelt, Energie - ÖPNV  
Wilrijkplatz  
65527 Niedernhausen

E-Mail: [martin.stappel@niedernhausen.de](mailto:martin.stappel@niedernhausen.de)  
Telefon: 06127 / 903-129  
Fax: 06127 / 903-229  
[www.niedernhausen.de](http://www.niedernhausen.de)

Diese E-Mail kann vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese E-Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser E-Mail sind nicht gestattet. Wir weisen darauf hin, dass über das Internet übermittelte Nachrichten mit und ohne Zutun von Dritten verloren gehen, verändert oder verfälscht werden können. Herkömmliche E-Mails sind nicht gegen den Zugriff von Dritten geschützt, daher ist auch die Vertraulichkeit unter Umständen nicht gewahrt. Wir haften deshalb nicht für die Unversehrtheit von E-Mails, nachdem sie unseren Herrschaftsbereich verlassen haben, und können Ihnen in diesem Zusammenhang etwa entstehende Schäden nicht ersetzen. Sollte trotz der von uns verwendeten Virus-Schutz-Programme durch die Zusendung von E-Mails ein Virus in Ihre Systeme gelangen, haften wir nicht für eventuell hieraus entstehende Schäden. Dieser Haftungsausschluss gilt nur soweit gesetzlich zulässig.